

Thomas Antonic

United States of Absurdia

Auszug

I

Wo sind die Sender? Wenn ich sie nicht sehe, sehen sie mich nicht. Ich bekomme ohnehin alles nur verzerrt mit durch diverse Kanäle, die schon lange nicht mehr mit einer Antenne am Dach empfangen werden und sich auf einer Mattscheibe manifestieren, sondern übers Glasfaserkabel am Retina-Display, auf dem das menschliche Auge die einzelnen Bildpunkte nicht mehr erkennen kann. Die Kanäle werden zugemüllt, das Abwassersystem wird verstopft. Das Aufgestaute kontaminiert nicht mehr Flüsse und Meere. Es beginnt digital zu stinken im Container, der durch den Hals mit dem restlichen Körper verbunden ist. Was auf dieser Deponie alles Platz hat, ist nicht zu fassen.

Auch das Vergessene ist noch da, ist bloß schwerer oder gar nicht mehr greifbar mangels synaptischer Verbindungen und Abrufreize. Bis das System den Geist aufgibt, durch Altersschwäche oder Versagen von Körperfunktionen, wodurch die Versorgung der Müllhalde mit den notwendigen Stoffen nicht mehr gewährleistet wird, oder durch ihr Abschlagen von fremder Hand, bei Sonnenuntergang im Amphitheater von Palmyra, wo vor zweitausend Jahren die Leute von Löwen zerfetzt und aufgefressen wurden, oder vor deiner eigenen Haustür.

Glaubst du, dass es da draußen etwas gibt? Aliens, Geister? Glaubst du an solche Dinge? Als meine Mutter im Sterben lag, haben sie meine Schwester und mich angerufen. Ich machte mich auf den Weg. Ich öffnete die Tür und draußen auf der Veranda saß eine schneeweiße Katze, die ich noch nie zuvor in der Nachbarschaft gesehen hatte. Ich stieg ins Auto, fuhr los und sagte „Leb wohl!“ zu Mutter. Am nächsten Tag saß ich im Wohnzimmer meiner Schwester und erzählte ihr von der Katze. Sie sah mich ungläubig an und erzählte, dass sie vor drei Tagen bei Mutter im Krankenhaus war. Der Fernseher war an, und plötzlich setzte sich Mutter erregt auf, vollgepumpt mit Medikamenten. Es lief gerade irgendeine Werbung für Katzenfutter und Mutter rief: „Da! Das ist die Katze! Das ist sie!“ Am Bildschirm war eine schneeweiße Katze zu sehen. Was hat das zu bedeuten? Ist Mutter jetzt eine Katze?

Irgendwo am Toten Meer treibend, oder auf einem Salzsee stehend. Oder im toten All, außer Reichweite, im schwarzen Weltraum. Todeszone. Nahe an der Grenze zum völligen Nichts. Die Kälte der nackten Wahrheit. Unmöglich, jemals wieder einen gewöhnlichen Traum träumen zu können. Diese Zeiten sind vorbei. Wer aber will schon einen gewöhnlichen Traum haben? In einer Nacht, in einer einzigen Nacht, in der die Wildnis ruft. Und aus dem Nichts, ohne Vorankündigung, geschieht etwas völlig Unerwartbares.

Wer will wirklich sein?

Wer will verschwinden?

Wer will mich anrufen und diese Fragen stellen?

Die Welt fühlt sich seltsam an, wenn man als Autostopper am Rand eines kaum befahrenen Highways steht. Wie ein Krieg, den man nicht anzettelt und schon zu Beginn weiß, dass man ihn verlieren wird. Zweiter Weltkrieg, Dritter Weltkrieg, Vierter Weltkrieg. Eine gemeinsame Identität ist ausgelöscht, in zwei Hälften gespalten. Wie Lennon ohne McCartney, Simon ohne Garfunkel, Page ohne Plant, Stan ohne Ollie, Tom ohne Jerry, Schinken ohne Käse, Ham ohne Eggs, Bonnie ohne Hyde, Jekyll ohne Clyde. Die Zeit hat sich verflüssigt. Es geht in Zeitverfluggeschwindigkeit abwärts ins Inferno, nach dem du gesucht hast. Aber du hast es nicht gefunden. Deshalb hast du dich an anderen Orten umgesehen, bist herumgezogen und konntest nicht aufhören, warst wie ein Junky und hast vergessen, was du eigentlich suchst.

Ich weiß nur eines: Es war nicht kalt dort unten. Es war also nicht der Kalte Krieg. Der Warme Krieg findet in der Wüste statt, der Heiße Krieg in Las Vegas. Der einzig sinnvolle Weg sich abzukühlen ist ein Mojito mit viel Eis in einer klimatisierten Bar mit hirntotem Entertainment.

Ich wollte nur einen Augenblick. Durch einen Wald wandernd, ganz für mich. Es ist nicht in Ordnung, wenn du mir folgst. Ich will meinen Wald und mein Meer für mich allein. Beschreite andere Wege. Die meinen sind voll von mir. Ich befinde mich noch immer im Zweifel. Die Wölfe heulten damals vor meiner Tür und der Traum verwandelte sich in einen Horrortrip. Ich ging raus. Aber ich bekam nichts raus. Wo war ich? War ich überhaupt ich? War ich überhaupt nicht? Vielleicht fragt sich der, der durch die Wüste wandert, dasselbe. Vielleicht fragt er sich das auch, während er im Casino in einem dieser großen Hotels in Vegas sitzt und versucht sich zu zerstreuen. Er war nicht ich. Jedenfalls habe ich diese Fragen nicht gestellt.

Am Anfang eines neuen Lebens gibt es Frühstück in einem netten Hotel. Du kennst niemanden hier. Niemand starrt dich an. Sie futtern einfach wie Pferde das Zeug vom Buffet in sich rein. Erleichterung. Ich befinde mich jetzt an einem besseren Ort. Er nennt sich der Hafen des Horrors. Die, die noch immer hier sitzen, sitzen fest, und ein Teil ihres Lebens ist verloren. Sie dachten, sie wären nahe dran, den Jackpot zu knacken. Und jetzt sind sie eine Million Meilen entfernt von den einarmigen Banditen und seltsamen Tanzveranstaltungen und ... seid ihr mühselig beladen? Dann befreiet euch von eurer Last!

Ich habe es aufgegeben, auf ein Fahrzeug zu warten, das mich von diesem einsamen Highway auflesen und mitnehmen würde. Ich habe nach nichts mehr gesucht und alle Hoffnung und dich fahren lassen. Und ist es nicht immer so? Wenn man nichts mehr erwartet, geschieht das Unerwartete. Erst wenn du dich auf diesen Trip einlässt, wirst du wirklich zum Anhalter.

II

In Kirchen, Moscheen, Synagogen und Tempeln
huldigen sie einem männlichen Gott.
Und ihre Waffen allesamt sind phallisch
wie ihre Wolkenkratzer und Ideen:
Quellen des Irrsinns, Hunger nach Macht, Zeichen der Schwäche.
Ein kriegerischer Hüpfmarsch in der Wüstentanzschule.

Wir hören nicht länger zu, verlassen das Pantheon, Santa Maria ad Martyres, gehen nicht mehr zum Ticketschalter, zollen keinen Tribut mehr, ziehen die weiße Katze einer falschen Wissenschaft vor, Rituale und Schamanentrommeln, alogische Sprachen, irrationale Zeichen, geben zurück, was uns nicht gehört, am Ursprung des Lebens eine Umpolung der Schöpfung, in die Höhle, die Gebärmutter, die mit Stacheldraht umwickelt ist, den wir durchschneiden. Wir kriechen in sie hinein, Schutz suchend vor dem Erlöser, bis die Vergangenheit stirbt und er mit ihr, und der Neubeginn eine andere Welt hervorbringt, befreit vom Privileg, befreit vom Blut, dem zerstörerischen Blutbad, in dem die Wächter ertrinken, von Gier zerfressen, ihrem eigenen Konsum.

Wir stehen am neuen Ufer und schauen den Dämonen zu, die im reißenden Strom absaufen. Die Akopalypse ist der Anfang, mit Tränen zwar, doch hoffnungsreich, von Staub bedeckt nach der Explosion, der uns bis zur Unkenntlichkeit geschminkt hat, das Gesicht bedeckt, bis sich der Rauch verflüchtigt und wir wieder lernen zu lieben. Nur noch in der Ferne ist Donnerrollen vernehmbar wie ein unehrlicher Seufzer, wie der Großvater, der seinen Namen gegen ein paar Klumpen Gold getauscht hat, weil er von seinen Träumen getäuscht wurde und seinen Irrtum erst erkannte, als es schon zu spät war und er sich nichts mehr eingestehen konnte. Er redete sich ein, Gott sei in ihm.

Die Nacht war jung und plötzlich stand sie da. Ich küsste sie, umarmte sie, und er beobachtete uns und sah eifersüchtig zu. Denn ER ist ein eifersüchtiger Gott. Doch wir machen aus unserer Affäre kein Geheimnis. Vielleicht macht es ihn sogar scharf, wenn er uns von oben beäugt.

Ich bin nur ihr Schüler und lerne mich nicht länger zu fürchten vor dem, was ich sehe, und dem Unsichtbaren. Nimm meine Hand, lege sie auf deine Brüste, führe sie hin zu deinem Altar und sauge mich auf, verschlinge mich ganz, sodass ich neu geboren werde.

Wenn die uralten Schwänze in euren Hauptstädten, vormals Zentren der Macht, zu schrumpfen beginnen, verschrumpeln und verkrumpeln, und die Priester ihre Gebete vergessen, an einen Vater, einen Sohn und einen Geist, dann ist das keine Blasphemie. Dann bricht der Morgen an. Und es wird bloß sichtbar, was von der dunklen Nacht verborgen war und in Fesseln lag, in Sklaverei, die in der Dämmerung abgeschüttelt wird. Eine Armee toter Männer verschwindet in ihren Gräbern, je heller es wird. Falsche Propheten, die Kinder verführten. Erst jetzt können wir sie von ihren geilen Blicken bewahren.

Herr Schelling meinte übrigens, Geister seien ein poetisches Produkt Gottes.
Schleichschritte einer verliebten Wüstenwachtel.

III

TEXAS TRAVEL TEXTURES

In dieser Wüste wäre Regen bitter nötig. Doch was hier herannaht, ist bloß ein Shitstorm. Der Batteriestatus ist niedrig. Es ist noch genug Energie übrig, eine Mauer zu errichten, mit Löchern, durch die Spukgestalten dringen in den Kopf des Königs, der in Las Vegas seine Beerdigung vorbereitet. Währenddessen verkommen die Schirmherren des Jazz im schwülen Gruselkabinett von New Orleans und verdienen sich ihren Leichenschmaus. Meine Infrastruktur zerbröckelt schneller als erwartet. Ich habe sie mit einer simulierten Wirklichkeit verwechselt, in der ich verschwunden bin, ohne es zu merken.

Der Glaube ist die Polizei des Geistes. Er ist uniformiert oder universell, bewaffnet oder nicht gewappnet. Ich frage mich: Welche Einreisebestimmungen hat mein Geist? Verhafte ich fremde Gedanken, die illegal eingedrungen sind? Entgegen den Wünschen meiner Eltern, Lehrer, Priester? Oder einfach nur entgegen dem Sicherheitswahn, der mich beruhigen soll? Wurden andere durchgewinkt, unhinterfragt, weil sie sich angepasst verhalten, gemäß meiner Identität, und einen gültigen Reisepass besitzen? Bin ich mir sicher, nicht Opfer eines Schwindels geworden zu sein? Das hier ist ein friedlicher Ort. Unerwünscht sind *bandidos*, auch wenn sie Haudegen sind und kämpfen ohne zu kämpfen, wie Zen-Meister, für Coltan oder Baumwolle, einerlei. Meine *firewall* schützt nicht vor den Hackern, die auf das Netzwerk zugreifen und sich in den Datenverkehr einschleusen und den Contentfilter ignorieren. Computerwürmer aus dem Darknet setzen sich auf meiner Festplatte fest und vermehren sich.

Die Nebelhörner in den Tropen beantworten keine Fragen. Manchmal verliere ich mich im Rhythmus der Unterdrückung und die Erinnerungen beginnen zu sprechen, bis ich mich verfare, falsch abgelenkt, auf dem Weg von Chicago nach Texas durch den *rust belt*.

Schon wieder haben sie jemanden fotografiert, der seinen Freund mit „Sieg heil“ grüßte. Er wurde gefeuert und setzt sich in einen anderen Sessel. Ich steige aus dem Auto neben einem Feld in der Prärie und fotografiere den verwesenden Kadaver eines Rehs. Ein Flugzeug taucht auf und versprüht Pestizide über einem Feld neben der Straße, Fipronil, Glyphosat, Neonicotinoide, von denen ich auch meinen Teil abbekomme. Das macht aber nichts, denn die sind mittlerweile überall, an den Polkappen, in den Tiefen der Meere, in verlassenen Bergseen, Flüssen, Gletschern, Pflanzen, Tieren, Menschen. Etwas später, im Olde Main Street Inn von Chadron, in dem Uncle Jack und Anna, vor langer Zeit verstorben, ihr Unwesen treiben, Gegenstände bewegen, Türen zuschlagen, über die Treppen poltern, ohne dass man sie sieht, sitze ich an der Bar und du gibst mir einen Kuss wie ein Solo von John Coltrane, oder Wadada Leo Smith, der sich nie in dieser Gegend blicken ließ. Während Insektizide in Flohkrebsen, die zehntausend Meter unter dem Meeresspiegel leben, gefunden werden.

Ich liebe Blei, Liebe und Terror in den heulenden Ebenen von Nirgendwo.

Tod ist wie Leben ohne Angst.
Wie alle Coltrane-Soli auf einmal!

IV

Das Leben ist wieder da.

In meinem Kopf ist immer Zirkus.
In meinem Kopf ist immer Kuss.
In meinem Kopf ist immer Couscous.
Circus Circus.
Es gibt Trapezkünstler und Zebras.
Affen und Schlangemenschen.
Jonglierte Diabolos und menschliche Pyramiden.
Einradfahrten übers Schleuderbrett.
Antipoden und Ikarier.
Ponys und dressierte Ziegen.
Seelöwen, die ausgelacht werden.
Seiltänzerinnen und einen irren Zirkusdirektor.
Es gibt Löwen, die durch Feuerringe springen,
gruselige Clowns, die von tanzenden Elefanten zertrampelt werden,
Tiger, die Siegfried und Roy auffressen.
Nur David Copperfield hat sich im MGM weggezaubert und kann hier nicht mehr
auftreten.

Baby, lass deine Schlange mich nicht beißen.
The West is the best.
Die Straßen brennen,
rauchen ist tödlich,
hören Sie jetzt auf.
Hören Sie endlich auf!
So werden Sie es nie zum Burning Man schaffen!
Hören Sie auf zuzuhören.
Hören Sie auf aufzuhören.
Aufhören, zuhören, aufhören, zuhören ...
Wo kommt diese höfliche Form jetzt her?
Hör auf, du, zu hören!
Diese ganze Pathetik macht mich ganz irre.
Ich fühle mich schon wie ein Vater in Disneyland,
der es kaum erwarten kann, mit der Achterbahn zu fahren,
weil er den Rest des Jahres in Umnachtung verbringt.
Ich reise, während ich spreche,
durch die Nacht ohne Farben,
wie ein Säugling, der nicht weiß, was das alles bedeutet in seiner Leere.
Auch wenn er schon überall war,
Minnesota, Wyoming, Texas und Graz,
überall, überall,
Arkansas und Yellowstone, Viking und Hiking,
in Little Big Horn und am Matterhorn,
im Dodge Charger in Dodge City,
überall, überall,
in San Santarino und oh la Paloma,

Alcatraz, Acapulco, Albion, Avignon,
Paradise, Sunrise,
Venus, Mars, Merkur, Ben Hur,
Malcolm X, Waterworld,
Graceland, Oklahoma,
Maes Howe und Skara Brae,
überall, überall,
Talisker, Oban, Fingal's Cave,
Boleskine House, Angus Beef,
Waldheim und Waldheimat,
Sinowatzmann, Mannerheim,
überall, überall,
im Fernsehen und im Radio,
Aleppo, Auschwitz, Austerlitz,
Charlie Chaplin, Uncle Sam,
Hawaii Five-O, 22 Pistepirkko,
Krakau, Aarau,
Svolvaer, Trollfjord,
überall, überall,
einmal zur Hölle und zurück,
im Moor, im Sumpf,
Entre Lagos, Ochos Rios,
Charles de Gaulle, y la Nuestra Señora la Reina de Los Angeles,
überall, überall,
Aguas Calientes, St. Lambrecht, Diemlach,
Tampere, Tammisaari, Olof Palme und Reagan,
überall, überall,
Makkara, silli ja koskenkorva,
Jagger, Hagger, Millers Crossing, Perestroika,
überall, überall,
von Lager zu Lueger zu Hitler und Mussolini
mit seinem Borsalino, überall, überall,
im Weltall und Urknall,
fliegend durchs Universum
in Dunkelheit und Stille seit Millionen Jahren
vom Weg abgekommen, ohne je einen Alien gesehen zu haben,
weder Gott noch Teufel
in der Noosphäre durch Zeit und Raum,
in denen ich bleiben werde mit Phantasmagorien,
weil mein Gehirn außer Kontrolle geraten ist,
ohne Hexenzauber, nur kraft der Hormone,
die den Verstand begraben
und meine Geschichte schreiben mit einem Lächeln im Gesicht
und Sand in den Augen aus der Wüste von Nevada, dem Silver State,
wo die Raketen der Tonopah Test Range
und Archie Shepps Saxophon mir um die Ohren sausen,
wo Wildpferdherden überwacht werden
von Satellitenschüsseln so groß wie die Schrotttrailer von Rachel
und ehemals vom Prärieläufer, dem Upland Sandpiper,

den ich erst im Kühlergrill steckend entdecke,
sein dunkelrotes Blut getrocknet auf der Stoßstange,
als ich schon längst in Phoenix bin,
wo ein Güterzug durch den Garten fährt wie einst in San Jose
und kleine Skorpione über den Beton huschen am Farmer Drive.
Hier lebe ich in einem Vakuum, nichts als heiße Luft.
Ich warte in Oregano's Bistro auf eine Pizza und eine Frau,
während über mir Wasser versprüht wird und sofort verdampft.
Die Pizza kommt, die Frau nicht.
Mann, so ist das Leben hier in Arizona.
Money for nothing and chicks for free
but only in my dreams.
The question that sometimes drives me hazy:
Am I or the others crazy?
Die Kellnerin fragt mich woher ich komme.
Ich sage es ihr.
Sie antwortet: „Wow!“, reicht mir Grandma G's Classic Cheesecake
und dann geht das Gewitter los.
If you're hoping that Phoenix becomes bearable when a thunderstorm hits, we're sorry to
disappoint you. Zumindest bekommt man nachts keinen Sonnenbrand.
Die Bar ist schon zu, aber der Morgen ist offen.
Und die Menschen versuchen abermals irgendwas zu machen,
ihren Job oder Geschichte, sehen aus wie Moonshine in der 100. Straße.

*

Vielleicht hast du in 20 Jahren deine Meinung geändert.
Eine unendliche Geschichte
wie sie in den Sun Studios nicht besser geschrieben werden hätte können.
Und doch ist es viel schöner am White River,
wo es nicht mehr süßlich stinkt wie im French Quarter von New Orleans
im Dampf der Alligatornächte.
Wo Thumbleweed wieder über die Straßen huscht,
in der Gegend, die sie Erde nennen,
tausende Bars später.
Wo ich niemanden kenne und die Worte verschlinge.